

Gründung und Erweiterung von Ausbildungsverbänden: Praktische Hinweise, Erfahrungsberichte und Unterstützung

Kurzdokumentation der Videokonferenz am 20. April 2021

Erarbeitet im Rahmen des Projektes

Kooperationen fördern - Ausbildung in der Pflege stärken



Inhalt

Ergebnisse der Befragung „Ausbildungsverbände für die Pflegeausbildung in Sachsen-Anhalt“	4
Informationen der Koordinierungsstelle der Pflegeausbildung.....	4
Erfolgreiche Zusammenarbeit im Verbund.....	5
„Wie läuft’s?“ – Berichte aus der Praxis	6
Was ist bei einem Rahmenvertrag zu beachten? Leitfaden für Einrichtungen	7
Neues im Land – Berichte zur Finanzierung.....	7
Austausch und Fragen	7
Verabschiedung und Ausblick.....	8

Gründung und Erweiterung von Ausbildungsverbänden:
Praktische Hinweise, Erfahrungsberichte und Unterstützung
Kurzdokumentation der Videokonferenz am 20. April 2021

Magdeburg, 20.04.2021

Erarbeitet im Rahmen des Projektes *Kooperationen fördern - Ausbildung in der Pflege stärken*

Das Projekt Ausbildung in der Pflege stärken wird aus Mitteln des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration gefördert.



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit, Soziales und
Integration

Herausgeber:

ArbeitGestalten

Beratungsgesellschaft mbH, Ahlhoff
Albrechtstr. 11a
10117 Berlin
Telefon: 030 2803208-6
E-Mail: info@arbeitgestaltengmbh.de
www.arbeitgestaltengmbh.de

Ergebnisse der Befragung „Ausbildungsverbände für die Pflegeausbildung in Sachsen-Anhalt“

Nadja Kufner, ArbeitGestalten GmbH

Die Online-Befragung „Ausbildungsverbände für die Pflegeausbildung in Sachsen-Anhalt“ wurde mit dem Ziel durchgeführt, ein Stimmungsbild zur Verbreitung von und dem Interesse an Ausbildungsverbänden im Land Sachsen-Anhalt zu erhalten. Zudem wurden Informations- und Beratungsbedarfe bei den Ausbildungsträgern ermittelt.

Die Befragungsergebnisse zeigen,

- dass es in Sachsen-Anhalt schon zahlreiche Ausbildungsverbände bzw. Einrichtungen und Pflegeschulen gibt, die sich zu Ausbildungsverbänden organisiert haben.
- dass es ein Interesse von Einrichtungen und Pflegeschulen gibt, einem Ausbildungsverbund beizutreten oder einen zu gründen.
- dass Beratungsbedarf besonders bei den Gründungswilligen besteht, aber auch bei denen, die schon in Ausbildungsverbänden organisiert sind.

Informationen der Koordinierungsstelle der Pflegeausbildung

Jessica Jasper und Jasmin Funke, Koordinierungsstelle der Pflegeausbildung, Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt

Jessica Jasper zeigt anhand einer Landkarte von Sachsen-Anhalt, dass in der durchgeführten Online-Befragung der Anteil an Einrichtungen und Pflegeschulen, die bereits Teil eines Ausbildungsverbundes sind, in den Kreisen Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld, Harz und Halle (Saale) besonders hoch ist. Auffällig gering ist unter den Befragten die Verbreitung von Ausbildungsverbänden in den Kreisen Stendal, Wittenberg und Mansfeld-Südharz. 16 Einrichtungen und Pflegeschulen haben die Befragung genutzt, um Unterstützungsbedarfe durch die Koordinierungsstelle anzugeben.

Eine kurze Befragung unter den Teilnehmenden des Netzwerktreffens zeigt, dass etwas mehr als die Hälfte (59 Prozent) noch kein Teil eines Ausbildungsverbundes ist. Jeweils 40 Prozent der Teilnehmenden hat jedoch Interesse, einem Verbund anzugehören, oder will sich zunächst einfach informieren. 17 Prozent haben sich hingegen schon in einem Verbund organisiert und sind auf der Suche nach weiteren Mitgliedern. Im Netzwerktreffen waren Einrichtungen und Pflegeschulen aus dem gesamten Land Sachsen-Anhalt vertreten, besonders viele Teilnehmende kamen aus dem Landkreis Börde und der kreisfreien Stadt Magdeburg.

Nach diesem kurzen Stimmungsbild unter den Teilnehmenden fasst Frau Jasper zusammen, was die Ziele und Zweck der Koordinierungsstelle sind: Es geht darum, Unterstützungsbedarfe in allen Regionen zu ermitteln und qualitative Beratungsleistungen zu gewährleisten. Eine solche Bedarfsmeldung kann jederzeit per E-Mail an die Koordinierungsstelle der

Pflegeausbildung (pflegeausbildung@ms.sachsen-anhalt.de) erfolgen. Wichtig ist dabei die Angabe Ihrer Kontaktdaten (Anschrift, Ansprechpartner*in, Telefonnummer), damit die Koordinierungsstelle auf Sie zukommen und Ihnen beratend zur Seite stehen kann.

Das Thema Ausbildungsverbände wird auch in drei inhaltlichen Workshops weiter vertieft, zu denen Jasmin Funke alle Teilnehmenden herzlich einlädt. Die Workshops finden am 8. Juni 2021 von 13 Uhr bis 16 Uhr statt. Workshop 1 „Ausbildungsverbund!? - Kann man das essen?“ richtet sich an diejenigen, die in das Thema Ausbildungsverbände einsteigen und sich erst einmal umfassend informieren möchten. Der zweite Workshop „Gemeinsam zum Verbund – Was wollen wir regeln?“ beschäftigt sich mit dem Verbundvertrag und gibt allen, die sich gerade im oder kurz vor dem Gründungsprozess befinden, Tipps und Tricks zur Hand, um den Verbundvertrag erfolgreich zu gestalten. Der dritte Workshop „Ausbildungsverbund – gemeinsam erfolgreich kommunizieren und ausbilden“ richtet sich an alle, die bereits in einem Ausbildungsverbund sind und unterstützt bei der Frage, wie der Verbund langfristig erfolgreich zusammenarbeiten kann.

Für die Workshops können Sie sich jetzt auf dem Pflegeportal des Landes oder unter folgendem Link anmelden:

[Fortbildungsveranstaltung Ausbildungsverbände](#) Die Beraterinnen der Koordinierungsstelle der Pflegeausbildung erreichen Sie per E-Mail an pflegeausbildung@ms.sachsen-anhalt.de oder telefonisch unter 0391/567 6941.

Die Koordinierungsstelle finden Sie auch auf dem Pflegeportal des Landes Sachsen-Anhalt: www.pflege.sachsen-anhalt.de/themen-im-fokus/fachkraeftesicherung/pflegeberufe-und-ausbildung/

Erfolgreiche Zusammenarbeit im Verbund

Antje Zahrend, Beratungsteam Pflegeausbildung des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Antje Zahrend erläutert, dass ein Ausbildungsverbund eine auf Dauer angedachte Lernortkooperation ist, bei der alle Kooperationspartner einem einheitlichen Verbundvertrag beschließen. Frau Zahrend vergleicht einen solchen Verbund mit einer Reise, die gut geplant und vorbereitet werden muss. Auch ein Ausbildungsverbund braucht eine gute Planung und vertrauensvolle „Mitreisende“, um langfristig erfolgreich zu sein. Der Verbundgründung sollte daher eine Reihe von Abstimmungsprozessen vorausgehen. Frau Zahrend betont, dass es wichtig ist, die eigenen Erwartungen und Ziele ebenso wie Bedenken und Sorgen mit den künftigen Verbundpartner*innen zu teilen. Nur so kann sich eine vertrauensvolle Beziehung entwickeln, die das Fundament für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist. Die Verbundpartner*innen sollten sich daher auch über die Entwicklung eines gemeinsamen Ausbildungsverständnisses, eine feste Aufgabenverteilung und die Etablierung von einheitlichen Strukturen und Abläufen austauschen.

Antje Zahrend kann Sie als Beraterin des Beratungsteams Pflegeausbildung für das Land Sachsen-Anhalt bei diesem Prozess unterstützen. Sie erreichen Frau Zahrend per E-Mail an Antje.Zahrend@bafza.bund.de oder telefonisch unter 0341/3069 2945.

Die Internetseite des Beratungsteams Pflegeausbildung finden Sie unter folgendem Link:
www.pflegeausbildung.net

„Wie läuft’s?“ – Berichte aus der Praxis

- *Markus Gormanns, Evangelisches Alters- und Pflegeheim Marienstift*
- *Dipl.-Med. Päd. Ines Schiller, Kooperatives Bildungszentrum für Gesundheitsberufe am Basedow-Klinikum*

Anschließend an die Vorstellung der Beratungs- und Unterstützungsangebote berichten Vertreter*innen von Einrichtungen und Pflegeschulen von ihren Erfahrungen mit der Gründung von und Zusammenarbeit in Ausbildungsverbänden. Im Folgenden finden Sie eine Auswahl der Einschätzungen aus der Praxis:

Markus Gormanns berichtet, dass er als Vertreter einer relativ kleinen Pflegeeinrichtung schnell die Vorteile eines Ausbildungsverbundes zu schätzen gelernt hat. So konnte beispielsweise durch einen gemeinsamen Bewerberpool des Verbundes der Ausfall eines Auszubildenden zügig und unkompliziert kompensiert werden. Als sehr hilfreich beschreibt Herr Gormanns zudem die Begleitung der Verbundgründung durch Frau Zahrend, die dabei wichtige Hinweise und Anregungen zur Ausformulierung des Verbundvertrages gab. Als abschließenden Tipp gibt Herr Gormann den Teilnehmenden mit, den regelmäßigen Austausch mit den Verbundpartner*innen zu suchen und die Zusammenarbeit gemeinsam zu reflektieren.

Ines Schiller ist Vertreterin einer Pflegeschule am Krankenhaus, welche sich derzeit im Prozess der Verbundgründung befindet. Ein wichtiger Hinweis, den Frau Schiller weitergibt, ist, zunächst Vertrauen zu den künftigen Verbundpartner*innen aufzubauen und sich mit der Abschließung des Verbundvertrages Zeit zu lassen. Frau Schiller beschreibt, dass das Finden passender Partner*innen ein starkes Bewerben des Ausbildungsverbundes benötigte, das sich aber gelohnt habe. Die Entwicklung eines gemeinsamen Ausbildungsverständnisses stecke derzeit noch in den Kinderschuhen, wird aber zunehmend vertieft. Frau Schiller macht deutlich, dass es in der momentanen Kennenlernphase vor allem wichtig sei, dass die Kooperationsverträge stehen und die Partner*innen zufrieden sind. Dies sei Voraussetzung für den Abschluss eines Verbundvertrages, der in einer langfristigen Zusammenarbeit mündet.

Was ist bei einem Rahmenvertrag zu beachten? Leitfaden für Einrichtungen

Antje Zahrend, Beratungsteam Pflegeausbildung des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Der Verbundvertrag und die Spielräume, die Einrichtungen und Pflegeschulen bei dessen Gestaltung haben, werden von Frau Zahrend noch einmal näher beschrieben. So können im Verbund einheitliche Kriterien für die Auswahl von Bewerber*innen entwickelt und festgeschrieben werden. Geeignete Bewerber*innen können in gemeinsamen regionalen Aktionen gewonnen werden. Dies spart sowohl personelle Ressourcen als auch organisatorischen Mehraufwand. Dasselbe gelte für die Abstimmung der Ausbildungspläne untereinander, die Entwicklung gemeinsamer regionaler Lösungen für besondere Ausbildungssituationen (z.B. Teilzeitausbildung und Mobilität der Auszubildenden im ländlichen Raum) sowie auch für im Verbund geteilte Ausbildungsmaterialien und einheitliche Beurteilungsverfahren. Die Weiterleitung der Kosten der Ausbildung kann sowohl im Verbundvertrag als auch in separaten Einzelverträgen geregelt werden. Abschließend sei ein regelmäßiger Austausch über die Qualität der Lernortkooperation wichtig, Prozesse und Vorlagen optimieren zu können.

Neues im Land – Berichte zur Finanzierung

Manuela Eggert, Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt

Manuela Eggert berichtet, dass man sich derzeit in Budgetverhandlungen befinde, die jedoch noch nicht abgeschlossen sind. Die Beteiligten haben signalisiert, dass eine Einigung gefunden werden soll. Frau Eggert hoffe, dass dies im Laufe des Monats Mai erfolge. Frau Eggert erklärt zudem, dass die jährliche Datenmeldung an die Investitionsbank des Landes Sachsen-Anhalt ab diesem Jahr über ein Webportal erfolgen kann. Die Datenerhebung startet am 15. Mai, weitere Informationen werden auf der Homepage der Investitionsbank zur Verfügung gestellt und den Einrichtungen zugesendet.

Austausch und Fragen

In der gemeinsamen Diskussion und Fragerunde wurde sich unter anderem dazu ausgetauscht, wie die Ausbildungsbereitschaft erhöht und gefördert werden könne. Frau Eggert beschreibt, dass derzeit eine Förderrichtlinie in Arbeit sei, die unter anderem einen Unterstützungsbetrag für ambulante Träger zur Finanzierung der Weiterbildung zur Praxisanleitung vorsieht. Zudem sei die Förderung von Ausbildungsverbänden gerade für kleine Träger eine Chance, um sich an der Ausbildung beteiligen zu können. Im Rahmen der angesprochenen Förderrichtlinie sollen hierzu Modellprojekte angestoßen werden.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die teilweise schwierige Integration von Krankenhäusern in Ausbildungsverbände. Frau Zahrend betont, dass Krankenhäuser tatsächlich als Nadelöhre erscheinen, an deren Fehlen die Gründung eines Ausbildungsverbandes jedoch nicht scheitern solle. Es wurde angeregt, eine Veranstaltung für einen direkten Austausch zwischen n Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen durchzuführen, um Stolpersteine zu identifizieren, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln und Lösungen zu finden.

Verabschiedung und Ausblick

Am Ende der Veranstaltung lädt Frau Dr. Wegner die Teilnehmenden zur kommenden Netzwerkveranstaltung „Praxisanleitung – Erfolgsfaktor für die generalistische Pflegeausbildung“ ein, die am 15. Juni 2021 als Online-Veranstaltung stattfindet. Die Einladung zu dieser Veranstaltung wird im nächsten Projektnewsletter versendet.

Frau Dr. Wegner weist auch auf Publikationen hin, die im Rahmen des Projekts zur Unterstützung bei der Umsetzung der generalistischen Ausbildung erstellt wurden und weiterhin zur Verfügung stehen. Das [Faltblatt zur Gründung von Ausbildungsverbänden](#) bietet eine kompakte Übersicht zu diesem Thema und kann auch genutzt werden, um bei anderen Einrichtungen und Pflegeschulen für die Gründung eines Verbandes zu werben

Um künftig über die erscheinenden Publikationen und Veranstaltungen des Projekts *Kooperationen fördern – Ausbildung in der Pflege stärken* informiert zu werden, können Sie sich [hier](#) für den Newsletter des Projekts anmelden.

Sie können die Publikationen per E-Mail an info@arbeitgestaltengmbh.de direkt bei ArbeitGestalten GmbH bestellen. oder auf der Internetseite von ArbeitGestalten unter folgenden Link herunterladen:

www.arbeitgestaltengmbh.de/publikationen